

Es war einmal eine Müllerin

Es war ein-mal ei - ne Mül - ler-in, ei - ne wun - der-schö - ne
 Frau. Sie — wol - lte sel - ber mah - len und sich das Geld er -
 spa - ren, wollt' sel - ber Müll-rin sein, wollt' sel - ber Müll-rin sein.

2. |: Und als ihr Mann nach Hause kam, vom Regen war er nass. :|
 „Steh auf, du Frau, du Stolze, mach Feuer von dem Holze,
 vom Regen bin ich nass!“
3. |: „Ich steh nicht auf, lass dich nicht rein!“, so sprach die Müllerin. :|
 „Hab die ganze Nacht gemahlen mit meinem einz'gen Knaben,
 die lange Nacht allein.“
4. |: „Stehst du nit auf, lasst mich nit ein“, sprach stolz der Müller fein, :|
 „ich werd di Mühl verkaufen und alles Geld versaufen
 mit Bier und Schnaps und Wein.“
5. |: „Wenn du die Mühl verkaufen willst, so ist es mir auch recht; :|
 dann geh ich auf die Heide und bau mir eine zweite
 mit einem großen Rad, das viel mehr Wasser hat!“